© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das eine Männchen ist in den braunen Stellen der Vorderflügel und dem Gelb der Hinterflügel tiefer getönt, der zweite ♂ etwas lichter, besonders das Braun längs der Vorderflügelcostale etwas ins Graue ziehend und das Gelb des Hinterflügels auch matter. Bei beiden Stücken ist die gelbe Farbe der Hinterflügel zwar nicht so leuchtend wie bei *pavonia*, doch immerhin eher gelb als braun. Die Abdomina sind oben einfarbig braun.

Das ♀ hat einen grau und hellgrau geringelten Hinterleib, also weniger einfarbig als bei den *kleini* ♀♀, doch auch nicht so grell wie bei den ♀♀ der mitbeteiligten Straßburger *pavonia*. — Hervorgehoben sei, daß dieses ♀ weder auf Ober- noch Unterseite des Hinterflügelapex eine Spur von Rot der rotweißen Zeichnung besitzt, wie *pavonia* ♀ und *kleini* ♀ auf der Unterseite immer, auf der Oberseite öfter (und sogar zuweilen *kleini* ♂). Dagegen findet sich hier auf der Unterseite des Hinterflügels proximal von der weißen (also nicht rotgesäumten) Ecke des Apex der tiefschwarze Doppeltupfen, mit dem *atlantica* die schwarze Basis des weißroten Apexbogens des Vorderflügels andeutend nachahmt und als antiken Rest führt. Denn mit diesem Rest dürfte, zwar anders als bei *pavonia, spini* und selbst *pyri* an dieser Stelle, aber dennoch angedeutet sein, daß die Vorderflügel- und Hinterflügelapices unserer heutigen Arten einander ähnlicher gezeichnet waren als heute.

Von den Raupen waren im letzten Kleid die eine, wie eine Straßburger *pavonia*, laubgrün mit schwarzen Quergürteln, die andere gelblich ohne schwarz (*atlantica*-Erbe), beide mit strohgelben Knöpfen. Die dritte war gelblichgrün mit schwarzen Resten von Querringen um die lilafarbenen Knöpfe, die mit dieser Farbe noch mehr an die *pavonia*-Mutter erinnerten, deren hiesige Artgenossen oft erikarote bis hellkarminrote Knöpfe tragen.

In Anbetracht seiner großen Aehnlichkeit mit *pavonia* sei dieser Hybrid *Sat.* hyb. *pavonacea* benannt.

Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona.

(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.)

Sitzungsberichte 1938. (Fortsetzung)

3. Sitzung, 11. Februar 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 22 Mitglieder.

Schäfer spricht zu dem Thema „Aufgaben für den Heimatsammler". Er weist darauf hin, daß es gut ist, wenn wir uns vor Beginn der eigentlichen Sammelsaison darüber klarwerden, wo die Aufgaben für den Heimatsammler liegen und welche Lücken in den Kenntnissen über Vorkommen und Lebensweise mancher Arten noch zu schließen sind. Besonders muß betont werden, daß die Biologie vieler Arten nicht in allen Gebieten ihres Vorkommens gleich ist. Wir dürfen uns deshalb nicht damit beruhigen, wenn schon Beobachtungen aus anderen Gegenden bekannt sind, sondern müssen danach trachten, gerade auch in unserem Gebiet eine genaue Kenntnis zu gewinnen. Es sei nur an die einheimische Form von *Ino pruni* L. erinnert,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die überall in Mittel- und Süddeutschland als Raupe an Schlehe lebt, bei uns aber ausschließlich an Heidekraut vorkommt und danach auch als f. *callunae* benannt worden ist.

Sch. kommt dann darauf zu sprechen, daß von einer ganzen Reihe unserer auffallendsten und schönsten Tagfalter die Biologie nur sehr unvollständig, zum Teil gar nicht bekannt ist. Auch ein genaues Studium unserer nunmehr abgeschlossenen Fauna wird aufzeigen, wo wir in diesem Jahr ansetzen müssen, wollen wir Ersprießliches für unsere Wissenschaft leisten und selbst die Genugtuung erfolgreicher Arbeit haben, die unsere Liebhaberei über das Niveau bloßen Sammelns hinaushebt. —

Laplace zeigt dann noch einen kleinen Kasten mit einigen Psychiden: *Phal. hirsutella,* von ihm 1937 gezogen, nachdem sie seit 1876 nicht beobachtet worden ist, und *Or. graslinella.* Diese soll nach Warnecke in unserer näheren Umgebung noch nicht gefunden worden sein.

Außerdem zeigt Laplace einige Seltenheiten, aberrative Exemplare von *Larentia albicillata, Boarmia angularia* und *repandata.*

4. Sitzung, 25. Februar 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 18 Mitglieder.

Harder zeigt eine ex-ovo-Zucht von *Callimorpha quadripunctaria* aus Stromberg am Hunsrück. Das Schwierigste war die Ueberwinterung. Nachdem die kleinen Räupchen der ersten Kälteperiode ausgesetzt waren, wurden sie heiß gebadet und dann mit Salat gefüttert und im geheizten Zimmer gezogen. Die Verpuppung erfolgte in Papierröllchen.

Diehl hielt dann unter Vorlage des Materials aus seiner eigenen und der Museumssammlung seinen Vortrag über Rassenkreise einiger Schwärmerarten.

In der Diskussion erwähnt Albers, daß ein besonders interessantes Kapitel gerade bei den Schwärmern die Hybridierung ist, die auch manche Aufschlüsse über die Abstammung gibt, da bei einer Kreuzung immer die ältere Art durchschlagen soll.

Zukowsky weist noch darauf hin, daß auch Kreuzungen zwischen *ocellata* und *tiliae* bekannt geworden sind. (Fortsetzung folgt)

Bücherbesprechung.

Heinen, Werner: Agrion. Die Geschichte einer Libelle. Mit Buchschmuck von Erich Schröder, Berlin. Bermühler-Verlag 1938. 154 Seiten, Preis 3,— RM, Leinen.

In einer sehr feinen Geschichte schildert uns der bekannte Dichter in naturgetreuer Darstellung das zarte Leben der Libellen und führt uns in den Sommer zurück mit all seinen vielfältigen Naturerscheinungen. Jedem Naturliebhaber muß dieses geschmackvoll angelegte Büchlein eine wahre Freude bereiten, uns Entomologen wird es aber in den Musestunden eine liebe Erinnerung an unsere Wanderungen durch die Natur bleiben. Es sei daher jedem empfohlen. H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona. 290-291